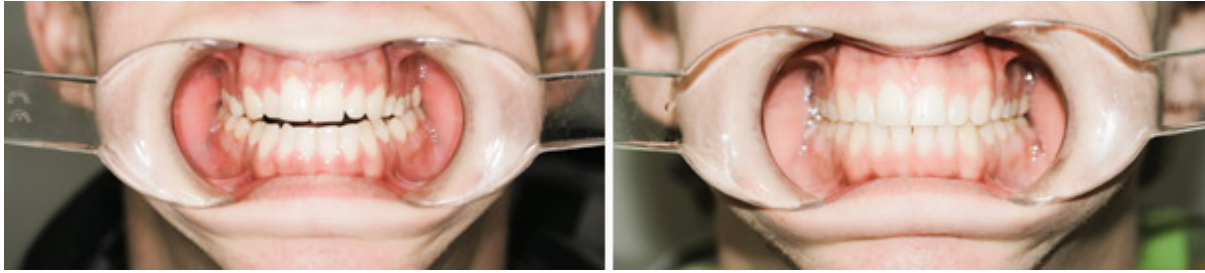


Offener Biss



Was versteht man darunter?

Bei einem „offenen Biss“ ist es nicht möglich, die Zähne in Kontakt zu bringen. Das kann frontal, seitlich oder kombiniert (seitlich und frontal) der Fall sein. In der Lücke lagern sich Zunge und/ oder Lippe ein.

Wie entsteht ein offener Biss?

Ein offener Biss wird oft bei Kindern beobachtet, die Daumen lutschen, sehr lange einen Schnuller verwenden oder durch den Mund atmen. Hier muss unbedingt abgeklärt werden, ob Polypen, Allergien oder andere Gründe für verlegte Nasenwege vorliegen. Eine Zungenfehlfunktion kann ebenfalls dahinter stecken. Die schwersten Formen stehen in Zusammenhang mit Haltungproblemen. Andauernde Fehlfunktionen führen zu einer skelettalen Manifestation des offenen Bisses.

Auch die Weisheitszähne können einen offenen Biss verursachen und müssen daher in diesen Fällen rechtzeitig entfernt werden.

Welche Probleme bringt ein offener Biss mit sich?

Die Kinder haben Probleme bei der Aussprache, beim Abbeißen und Kauen. Auch Kiefergelenksbeschwerden sind möglich.

Daher ist es in diesen Fällen besonders wichtig interdisziplinär zu handeln, das heißt eng mit Logopäden, HNO-Ärzten und Orthopäden zusammenzuarbeiten.

Wann sollte behandelt werden?

Möglichst früh – am besten nach dem Durchbruch der bleibenden Ober- und Unterkieferfrontzähne. Mundatmung und Weichteildysfunktion (Zunge, Lippe, Daumen) beeinflussen nämlich das Wachstum des Schädelskeletts. Eine Nichtbehandlung kann zu weiteren Veränderungen führen – etwa zu einer Unterentwicklung des Unterkiefers und/ oder zu einem Schmalkiefer im Oberkiefer.

Sollte der optimale Behandlungsbeginn bereits vorüber sein, kann nur noch mit einer festsitzenden Spange behandelt werden. Hierbei kann die MEAW-

Technik als Alternative zu einer kombiniert kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Therapie angewendet werden. Beim Versagen konservativer Therapieansätze besteht die Möglichkeit der Korrektur durch die Zusammenarbeit mit dem Kieferchirurgen.

Gut zu wissen:

Der Erfolg einer Behandlung hängt zu einem wesentlichen Teil von der Mitarbeit der Patienten ab! So geht es etwa auch darum, sich mit Hilfe der Logopädie von falschen Gewohnheiten zu trennen.

Wir beraten und unterstützen Sie gerne!